

## SPD wählt Bürgermeisterkandidaten

### Hans Josef Voßenkaul als Spitzenkandidat für die Kommunalwahl nominiert

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Heinsberg wurde jetzt der Kandidat für das Amt des Bürgermeisters gekürt, welcher im Zuge der Kommunalwahl 2009 neu gewählt werden soll. Einziger Kandidat für diese Wahl war Hans Josef Voßenkaul.

Der 49-jährige Diplompsychotherapeut ist verheiratet, Vater von 3 Kindern und lebt mit seiner Familie in Heinsberg-Dremmen. Hans Josef Voßenkaul ist seit 32 Jahren SPD-Mitglied und seit mehreren Jahren, neben anderen Funktionen, als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins tätig.

In seiner Bewerberrede machte er deutlich für welche Ziele er sich im Rahmen seiner Kandidatur und im Falle seiner Wahl zum Bürgermeister einsetzen wird.

Im Vordergrund stehen für ihn die Menschen. Dies bedeutet, dass für Hans Josef Voßenkaul Bürgernähe, die Transparenz von Entscheidungen und die Beteiligung der Bürger an anstehenden Entscheidungen einen hohen Stellenwert haben. Im Falle seiner Wahl



**Hans Josef Voßenkaul**

zum Bürgermeister verspricht er einen kooperativen Führungsstil da für ihn die Zeiten, in denen autoritär und von

Druck heute kein modernes Unternehmen und vor allem keine moderne Verwaltung mehr zu führen ist.

Weitere wichtige Politikfelder sind für ihn die Jugend- und Bildungspolitik, der Umwelt- und Klimaschutz sowie eine gesunde und solide Finanzpolitik. Zum Abschluss seiner Rede stellte er fest, dass er sich durchaus über die in Heinsberg vorherrschenden Mehrheitsverhältnisse im Klaren sei. Wenn die Ausgangssituation auch nicht optimal sei, so seien dennoch Veränderungen möglich und bat in diesem Sinne um Zustimmung und Unterstützung im anstehenden Wahlkampf.

In der anschließenden Abstimmung wurde Hans Josef Voßenkaul mit  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit der Stimmen zum Kandidaten der Partei gewählt. Er bedankte sich für das ehrliche Ergebnis und betonte, dass er sich mit aller Kraft für die Belange und gemeinsamen Ziele der Partei einsetzen werde.

oben herab entschieden wurde, schon lange vorbei sind und mit Angst und

Die Rede von Hans Josef Voßenkaul findet Sie in vollem Wortlaut unter



*Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein ruhiges und zufriedenes Weihnachtsfest sowie ein gutes und erfolgreiches neues Jahr 2009*



## Freude in der Don-Bosco-Schule Spendenübergabe an den Schulleiter

Schulleiter Jürgen M. Wirtz von der Don-Bosco-Schule in Oberbruch freute sich mit den zuständigen Lehrerinnen der Unterstufe seiner Schule über den Besuch der Vorstandsmitglieder der ASF (Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen) und des Vereins AMOS am 21. September 2008. Dankend nahmen sie die Spende der beiden Organisationen über 400,00 € entgegen und versicherten, dass sie diese Spende für dringend benötigte Schulmittel für bedürftige Kinder in ihrer Schule verwenden würden.

Ilse Lüngen, Vorsitzende der ASF Heinsberg berichtete in diesem Zusammenhang über die spontane Begeitschaft der Heinsberger Bevölkerung, für diese Aktion zu spenden. In kürzester Zeit erklärten sich über 300 Besucher ihres Infostandes auf dem Marktplatz bereit, diese Aktion auch mit ihrer Unterschrift zu unterstützen. Ziel müsse es sein, so Lüngen, dass diese Mittel künftig durch die Kommune den Schulen zur Verfügung gestellt

werden.

Im Verlauf des gemeinsamen Gespräches berichteten die Lehrkräfte, dass auch jetzt wieder festgestellt wurde, dass einige Kinder ohne Frühstück zum Unterricht kommen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Hause einfach nichts mehr zu Essen gibt. Spontan erklärten Inge Deußens und Johannes Eschweiler (Vorsitzender) von AMOS sich bereit, künftig zunächst einmal monatlich ein kostenloses Frühstück für die untere Jahrgangsstufe an der Don-Bosco-Schule auszurichten. Hierbei soll den Schülern gleichzeitig etwas über gesunde Ernährung und soziales Engagement vermittelt werden. Die ebenfalls anwesende neue Gemeinderreferentin sieht gute und vielfältige Ansatzpunkte, künftig enger mit der Don-Bosco-Schule zu kooperieren und dortige Aktivitäten zu unterstützen. Abschließend meinte die Asf-Vorsitzende: „Es gibt vor Ort noch viel zu tun. Packen wir es gemeinsam an!“

## Wir fragen nach

### Wie zufrieden sind Sie mit dem neuen Abfallentsorgungskonzept?

In der Bauausschusssitzung vom 7. März 2007 wurde die Änderung des "Abfallentsorgungskonzepts" in der Stadt Heinsberg ab dem 1.1.2008 beschlossen. Die wesentlichen Änderungspunkte waren, dass:

- die Entleerung der Restmülltonne generell nur noch 14täglich erfolgt,
- die Einführung der Altpapiertonne freiwillig und gebührenfrei ist,
- die Einführung der Biotonne freiwillig und gebührenpflichtig ist und
- die Sperrmüllsammlung nur noch aufgrund von Anforderungskarten durchgeführt wird.

In der Ratssitzung vom 28. Nov.

2007 wurde die entsprechende neue Satzung verabschiedet und zwar einstimmig.

Die SPD-Fraktion hatte gegen die Änderung des Abfallentsorgungskonzepts einige Bedenken. Nachdem nunmehr ein dreiviertel Jahr vergangen ist, interessiert die SPD-Fraktion, wie sich die Änderung des Abfallentsorgungskonzepts aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heinsberg darstellt.

Teilen Sie uns bitte Ihre positiven, aber auch negativen Erfahrungen mit. Dies können Sie schriftlich, mündlich, telefonisch oder per E-Mail machen. Vielen Dank im voraus. R.H.

## Neues aus Schilda vom Roten Till Eulenspiegel

Neulich in der Muckibude traute ich kaum meinen Augen und Ohren: Da gab es Streit. Man stelle sich das nur einmal vor. Eigentlich ging es nur um eine geöffnete Tür, die zu bleiben sollte oder war es doch um eine geschlossene Tür, die aufgemacht werden sollte? Na, so genau weiß ich das nicht mehr. Jedenfalls war's ziemlich warm und ein Mann drehte ziemlich durch. Ich dachte zuerst, dass ist mein alter Kumpel Rumpelstilzchen. Aber der war's nicht. Normalerweise hat der sich auch besser unter Kontrolle, als dieser Mann. Ich bin dann vorsichtshalber mal unter die Dusche gegangen.

Auf jeden Fall soll besagter Mann die Damen - nur weil er nicht seinen Willen bekam - beschimpft haben und es wird gemunkelt, dass er eine sogar an den Hals gepackt haben soll. Ein paar Herren, die sein Verhalten wohl nicht so lustig fanden und ihn darauf hinwiesen, sollen auch ihr Fett abgekriegt haben. Was sie denn überhaupt wollten, er würde schließlich arbeiten und so für ihre Rente sorgen. Mir wurde nachher erzählt, dass es sich nicht um einen anabolikaverseuchten Schläger, sondern um einen studierten Mann aus besseren Kreisen gehandelt haben soll, der darüber hinaus auch noch im Stadtrat sitzt. Könnt Ihr Euch das vorstellen? Sowas kann's nur in Schilda geben!

Meint zumindest

Euer Roter Till Eulenspiegel



# SPD Oberbruch-Dremmen startet Unterschriftenaktion

## SPD-Distrikt möchte Fußgängerüberweg auf der Boos-Fremery-Straße in Oberbruch

"Das ist doch mal eine gute Idee!" Tempo 30 Zone, einen vergleichbaren Vorschlag an die Stadtverwaltung. Passanten auf der Boos - Fremery - Straße über die Aktion der SPD des Distriktes Oberbruch-Dremmen zusammenfassen.

Die Idee der Genossinnen und Genossen ist, auf der Boos-Fremery-Straße in Oberbruch in dem Bereich der Dienstleistungseinrichtungen (Raiffeisenbank, Apotheke etc.) einen Fußgängerüberweg anzulegen.

Ganz neu ist der Vorschlag nicht, wie Distriktsvorsitzende Inge Deußen zu berichten wusste. In 2001 hatte die SPD schon einmal, nebst der



tung gerichtet, der aber aus verschiedenen Gründen seinerzeit nicht realisiert werden konnte.

In Anbetracht zunehmender Ver-

kehrsdichte auf der Boos-Fremery-Straße, den damit verbundenen erhöhten Gefährdungsrisiken und weil auch aus der Bürgerschaft entsprechende Sorgen laut geworden waren, sehen die Vorständler/innen des SPD-Distriktes erneut Handlungsbedarf.

Die Oberbruch-Dremmener Sozialdemokraten wollen ihre Ratsvertretung veranlassen, das Projekt erneut aufzugreifen. Zur Unterstützung dieser Vorhabens führte

der Distriktsvorstand in dem betreffenden Bereich in Oberbruch eine Unterschriftenaktion durch, die breite Zustimmung fand.

## Nur gucken, nicht anfassen?



Der Lago Laprello ist immer noch nicht frei zugänglich

Der Lago Laprello, für viel Geld zum Naherholungsgebiet umgebaut, ist schön geworden! Aber leider sind immer noch weite Teile für die Bevölkerung gesperrt, wie uns Bürgerinnen und Bürger informierten. Spaziergänger werden von Sicherungskräften des Platzes verwiesen. In diversen Presseartikeln hatte Bürgermeister Offergeld verlauten lassen, dass der Umbau im

Herbst beendet sei und das Gelände dann der Bevölkerung zur Nutzung übergeben würde. Wir fragen: Warum ist der Lago Laprello noch nicht eröffnet worden? Soll die Eröffnung etwa erst im Wahlkampf erfolgen? Das würde bedeuten, mit öffentlichen Mitteln Wahlkampf zu betreiben! Oder gilt der Spruch aus der Werbung: Nur gucken, nicht anfassen!

## Klima- und Umweltschutz wird in Heinsberg von der CDU kleingeschrieben!

Im Rat der Stadt Heinsberg wurde jetzt der umfangreiche Antrag der SPD-Fraktion zum "Klimaschutz, Energieeffizienz, Einsatz von regenerativen Energien" behandelt. Zunächst berichtete die Verwaltung ausführlich ihre Sichtweise. Die SPD-Fraktion stellte einen Antrag auf Vertragung, um den detaillierten Bericht prüfen zu können. Die CDU-Fraktion lehnte dies ab und peitschte stattdessen einen eigenen, windelweichen Antrag durch, der schwammig formuliert ist, keine konkreten Maßnahmen enthält und kaum das Papier wert ist, auf dem er gedruckt wurde. Somit wurde in Heinsberg wieder einmal die Chance vertan, richtungsweisend für den Klima- und Umweltschutz aktiv zu werden. Wir werden nicht locker lassen und weiter für das Ziel kämpfen, unseren Kindern eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Unsere Forderungen können Sie auf unserer Internetseite nachlesen unter [www.spd-heinsberg.de](http://www.spd-heinsberg.de) (Publikationen/HS-Aktuell Ausgabe 1/2008).

# WIR SIND FÜR SIE VOR ORT AKTIV

An dieser Stelle werden wir künftig die Vertreter der einzelnen Wahlkreise der Stadt Heinsberg vorstellen. Auf diese Weise können Sie sich im Falle eines Problems oder wenn Sie Fragen haben, direkt an die/den für Sie zuständige/n Frau/Mann wenden.

## Ilse Lüngen Wahlbezirk 19

Ilse Lüngen wurde am 17.01.1950 in Rheydt geboren. Sie ist im 40. Jahr verheiratet, hat zwei Kinder und zwei Enkelkinder.



Das Ehepaar Lüngen lebt seit über 25 Jahren im Kreis Heinsberg und die letzten Jahre besonders gerne in Kirchhoven.

Ihr besonderes Engagement galt und gilt den Frauen. Vor 20 Jahren war sie Mitbegründerin der AWO-Frauenhilfe und Mitinitiatorin des 1. Kreisfrauentages. Auch im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit als Sozialwissenschaftlerin, Supervisorin und Ehe-, Familien- und Lebensberaterin zentrierte sie sich immer wieder auf diese Zielgruppe. In ihrem Buch *Elementastik - Dinge, Sinne, Sein -*, welches sie gemeinsam mit ihrer Freundin geschrieben hat, spiegelt sich diese Arbeit wider.

Auch in ihr Hobby, den rheinischen Karneval, bezieht sie die Frauen federführend mit ein. Sie ist Mitbegründerin der Rurhexen und war von 2002 bis 2007 dort Präsidentin.

Seit 1.11.1986 ist sie Mitglied der SPD und bis auf eine kurzzeitige Unterbrechung, stets im AsF Unterbezirksvorstand aktiv. Zeitweise war sie sachkundige Bürgerin im Widerspruchsausschuss des Kreises Heinsberg und zur Zeit ist sie dies im Sportausschuss der Stadt Heinsberg. Darüber hinaus wirkt sie als stellvertretende Distriktsvorsitzende in Kirchhoven und als stellvertretende Kassiererin im Ortsverein der Partei aktiv mit.

			6	7		5	2	
7				4	8			
				5	9	4	1	7
			3	9	1			
9		4			7	2	3	
			8					9
3			4	2		7	8	
						5	2	
			5	3	8	6	1	9

## Verena Schindler-Derichs Wahlbezirk 10

1973 in Düsseldorf geboren, wuchs Verena Derichs im Heinsberger Stadtteil Porselen auf. Nach dem Abitur im Jahr



1992 studierte sie in Bonn zunächst Archäologie und Skandinavistik. Nach Beendigung des Grundstudiums wechselte sie an die Juristische Fakultät. Dort ergaben sich erste Kontakte zur Bonner SPD. 1997 erfolgte dann der Parteieintritt. Im Jahr 2000 nahm sie an der ersten Sommeruniversität der SPD in Potsdam teil. Sie war Mitglied der ASJ Bonn, 2002 beratendes Mitglied im Landesvorstand der ASJ, Vortragsreihe gegen Babyklappe und anonyme Geburt, u.a. im Juli 2002 gemeinsam mit Uli Kelber; 2004 Bundesdelegierte.

Im Januar 2002 kehrte sie nach Heinsberg zurück und begann ihr Referendariat, u.a. am Amtsgericht Heinsberg und im Rechtsamt der Stadt Heinsberg. Nebenbei setzte sie die politische Arbeit im Vorstand der Regio ASJ Aachen bis Oktober 2004 fort. Im Oktober 2004 Zulassung zur Anwaltschaft und Niederlassung als Anwältin in der Heinsberger Kanzlei Zimmermann und Jöris. Aus beruflichen Gründen trat sie zunächst von allen politischen Ämtern zurück. Ende 2006 Neustart in der Kommunalpolitik. Im Dezember 2006 Wahl als Beisitzerin des OV-Vorstandes.

## Inge Deußen Wahlbezirk 8

Inge Deußen wurde 1949 in Heinsberg geboren. Die 59jährige ist verheiratet und war beruflich von 1964



bis 1997 als Textilprüferin bei der Firma Enka-AG (Kuag) tätig. Seit einigen Jahren engagiert sie sich als Ortsringvorsitzende in Oberbruch.

Als Schöffin am Landgericht Aachen war sie von 1989-1996 ehrenamtlich tätig. 2004 wurde sie hierfür erneut berufen und wird diese Tätigkeit voraussichtlich bis zum Jahr 2013 ausüben. 1987 trat sie in die SPD ein. Sie war in verschiedenen Positionen im Vorstand des SPD-Ortsvereins Heinsberg tätig und wurde im März 2005 zur Vorsitzenden des Distriktes Oberbruch-Dremmen gewählt. In den Jahren 1994 bis 2004 vertrat sie die Interessen der Bürger als gewähltes Mitglied des Heinsberger Stadtrates. Weiterhin engagiert sie sich als Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung für die Belange ihrer Mitmenschen.

### Ausschüsse:

Inge Deußen ist derzeit sachkundige Bürgerin im Schul- und Kulturausschuss.

## HS Aktuell 2/2008 Auflage 20.000

Herausgeber: SPD-Ortsverein Heinsberg

ViSdP: Hans Josef Voßenkau, Distelweg 13,  
52525 Heinsberg-Dremmen, Tel. 0 24 52 - 66 588

Mail: [hjvossenkau@t-online.de](mailto:hjvossenkau@t-online.de)  
[www.spd-heinsberg.de](http://www.spd-heinsberg.de)

Redaktion

Georg Grün, Ralf Herberg,  
Jürgen Siegberg, Hans Josef Voßenkau

Layout/Druck JS Computer Design, [info@jscd-online.de](mailto:info@jscd-online.de)